

15. ADAC Labertal Rallye am 20.5.2107

Während unsere Leute vom MSF Freising mit den MC Labertal wieder eine Rallye zusammen Organisieren und Durchführen begeben sich auf den heissen Sitz um die Veranstaltung aus Beifahrersicht zu genießen und beobachten.



Freitags erledigen wir, bis auf die heftigen Regenschauer, problemlos die Dokumenten und Technische Abnahme. Wenn man alles parat hat und das Auto in einem ordentlichen Zustand hat ist das alles schnell erledigt, andere verweilen schon mal eine halbe Stunde bei den Technikern.

Manche Teams sind jetzt schon wieder nervös wegen der Reifenwahl und machen sich selbst verrückt. Da trinken wir lieber ein Weissbier oder ein Colamixgetränk.

Abends geht es mit anderen Rallyefahrern zum Griechen und dann zeitig in unsere Unterkunft.

Samstagmorgen ist bereits strahlender Sonnenschein und es wird ein warmer Tag.

Wir besichtigen die äusserst kompakte Rallye. Wunderschöne hügelige Asphalt-Schottermix Prüfungen von schnellen Passagen bis äusserst selektiv. Alles was das Rallyefahrerherz begehrt. Als wir Reinhard beim Schilderaufstellen treffen äussert er den Wunsch bald wieder fahren zu wollen. Wie wärs mit einem Österreichstart mit einem richtigen Mietboliden R2,R3,R5...??Ich wär dabei.

Mit Startnummer 16 werden wir dieses mal sehr gut platziert mit dem Gruppe G Impreza.

Aber mit Verzögerung wird schon die WP1 gestartet. Also kurzes warten nicht nur mit hinteren Startnummern.

Im Rundkurs gehen wir es erst mal zum Eingewöhnen vorsichtig an, unserer Klassenkonkurrentin auf dem Porsche nähern wir uns bereits augenscheinlich an, die Zeiten sagen aber was anderes. Vielleicht ein Fehler in der Zeitnahme? Man kann aber nichts feststellen.

Auf WP2- Start-30 -Abzweig TR2 rollt- auf Schotter, schiebt der Subaru sehr über die Vorderachse, ganz schön Kopflastig der Weiss-Rosa-Graue ca. 1500 kg schwere Wagen, und Josef muss ihn vor dem Graben retten. Das Vertrauen ins Auto auf Schotter ist erst mal weg und die ganze Prüfung über findet man es auch nicht wirklich wieder.

Stop WP2 etwa 300 m dann ist man an der ZK zur WP3, sehr geil.

WP 3: Eine schnelle selektive Prüfung mit Sprungkuppe. Alois Scheidhammer reizt diese unheimlich aus, was der Kühler für "Nicht ganz Dicht" hält. Wir machen dieses mal langsam.

Nach dem Regrouping gehen wir das ganze etwas flotter an. Steigern uns auf jeder Prüfung ein paar Sekunden. Ich finde an dem Tag irgendwie nicht meinen Rhythmus mache kleine Fehler beim lesen und bin irgendwie nicht bei der Sache.



Josef vermisst im Schotter eine Hydraulische Handbremse um den "Dicken" etwas die Richtung zu weisen, die Serienhandbremse gibt bei heisser Bremse ziemlich schnell auf.

Als wir in WP5 an dem gestrandeten Astra von Patrick K. vorbeikommen vergesse ich vor lauter schauen wo es so fehlt meinen Job zu machen, bin aber schnell wieder drinnen.

Auf der letzten Prüfung wird nochmal nachgelegt und Josef forciert die Gangart. Kommt man heute mit einem 265 PS Starken Allradler (Mit Besatzung fast 2 Tonnen schwer) doch heute Zeitenmässig gar nicht so mit wie man meint muss die Show stimmen. An der Kuppe lässt er es fliegen . Hat schon was, wenn das Geräusch der Reifen auf dem Pflaster und das des Motors sekundenlang in Stille umschwenkt um dann mit einem lauten Rumpsen wieder da ist. Und man in der Zeit kurz die Luft anhält. Dürften so 20 m gewesen sein wo wir die Reifen geschont haben. Dafür hatten wir dann ein Geräusch an der Hinterachse. Bis ins Ziel kam immer wieder mal ein Lachen auf.

Das Gesamt gewinnt Robert Schilcher /Stephan Schwerdt auf dem Audi TT vor Michl/Hartbauer auf einem Gruppe N Impreza, und Honke /Heiss auf einem EVO9.

Wir Gewinnen die Klasse und die Gruppe, werden aber nur 36. Gesamt was sich auch nicht ändern würde wenn wir volles Risiko gegangen wären. In den Starterfeldern findet man kaum noch schwache Autos und Fahrer.

Eine sehr gut Organisierte Rallye mit Traumprüfungen (Schottermix wie früher) ,eine ausgezeichnete Verpflegung, und auch die Anwohner scheinen begeistert zu sein. Gerne mehr davon.

TOM E.